

Stadt erhält Sitz im Vorstand

Kultur-Landschaft hat Satzung überarbeitet

Hundisburg (jk) • Die Stadt Haldensleben kann ab sofort einen Vertreter in den Vorstand des Vereins Kultur-Landschaft Haldensleben-Hundisburg entsenden. Diese Möglichkeit besteht, nachdem der Verein seine überarbeitete Satzung beschlossen hat.

Stimmberechtigt ist der Vertreter der Stadt, der in der Stadtverwaltung beschäftigt sein muss, aber erst ab November. „Dann wird der neue Vorstand gewählt. Bis dahin hat der Stadtvertreter allerdings kein Stimmrecht im Vorstand“, macht Kultur-Landschaftsvorsitzender Joachim Hoeft deutlich.

Mit der Satzungsänderung kommt der Verein der Haldensleber Bürgermeisterin, Regina Blenke (FUWG) entgegen. Sie hatte sich im Mai auf Facebook beschwert, dass bei der Vorstandswahl Anfang 2016 kein Vertreter der Stadt Haldensleben in den Vorstand gewählt worden sei. Und das, wo die Stadt Haldensleben doch der Finanzier aller Schloss-Aktivitäten und Eigentümerin der Anlage sei, wie Regina Blenke damals deutlich machte.

Diese Sorge ist nun vom Tisch, denn mit der Satzungsänderung hat ein Mitarbeiter der Stadtverwaltung automatisch einen Sitz im Vereinsvorstand. Er muss dafür noch nicht einmal von den Vereinsmitgliedern gewählt sein. „Mit diesem Schritt wollen wir die Problematik zwischen uns und der Stadt ausräumen“, so Hoeft.

Einen Haken hat die Sache allerdings für die Stadt: Ihr Vertreter kann nicht Vereinsvorsitzender werden. Denn nur gewählte Vorstandsmitglieder können als Vereinsvorsitzende gewählt werden, entsendete Mitglieder dagegen nicht.